

Joannea Zoologie 12

Graz 2012

Zoologie
Studienzentrum Naturkunde

Universalmuseum Joanneum

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Universalmuseum Joanneum,
Abteilung Biowissenschaften, Weinzöttlstraße 16, A-8045 Graz, Austria.
Schriftleitung: Mag. Wolfgang Pail, Dr. Karl Adlbauer und Juliana Madler
Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Druck und Endfertigung: Medienfabrik, Graz
Graz, 2013

ISSN 1562-9430

Joannea Zool. 12: 99–103 (2012)

***Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859) – bisher bekannte Vorkommen in Österreich und Zuchtergebnisse (Lepidoptera, Pyralidae)**

Leo KUZMITS

Zusammenfassung: Es wird über die Zucht und die bisherigen Vorkommen von *Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859) dem Buchsbaumzünsler berichtet. In Österreich wurde die Art das erste Mal im Jahr 2009 beobachtet.

Abstract: It is told about the breeding and the distribution of *Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859), the Buchsbaumzünsler. In Austria the species was observed the first time in 2009.

Einleitung

Bei der Durchsicht von Beiträgen im Schmetterlingsforum www.lepiforum.de ist mir der Bericht über den Buchsbaumzünsler in Graz-Puntigam aufgefallen. Dort meldet am 11. 9. 2009 Frau Stephanie Abidi, dass sie einige Exemplare in ihrem Garten beobachten konnte. Aber schon im Frühjahr sind ihr kleine Raupen auf dem Buchsbaum und im Juni einige Falter aufgefallen. Die erste Meldung aus Österreich stammt jedoch aus Vorarlberg. Ein Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer erwähnte am 27. 8. 2009 in der Internetplattform „Obst- und Gartenkultur Vorarlberg“, den Befall des Buchsbaumes durch den Falter in der Ortschaft Mäder, ca. 20 km südlich des Bodensees. Bald darauf folgten weitere Meldungen aus Vorarlberg.

Der Buchsbaumzünsler, ein aus Ostasien eingeschlepptes Neozoon, war bis Mai 2007 in Europa nicht bekannt. Basierend auf einer Raupenbestimmungsanfrage auf www.lepiforum.de durch Colette Walter wurde sie sub *Glyphodes perspectalis* (WALKER 1859) neu für die Fauna des Kontinents gemeldet (KRÜGER 2008). Mittlerweile existieren unzählige Mitteilungen aus Deutschland, Liechtenstein, Frankreich, England, Niederlanden, Belgien, aus 13 Kantonen der Schweiz und aus sechs Bundesländern Österreichs (Niederösterreich, Wien, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark, Vorarlberg). Die Ausbreitung des Buchsbaumzünslers hat man den Gärtnereien und den Gartencen-

tern zu verdanken. Durch den Verkauf und das Anpflanzen von *Buxus* auf den Friedhöfen und als Heckenpflanze in den Gärten, sind ideale Bedingungen gegeben, die eine Massenausbreitung ermöglichen. Inwieweit es in den nächsten Jahren zu massivem Befall der Buchs-Hecken durch Raupenfraß kommen wird, wird sich noch zeigen. Durch chemische Bekämpfungsmaßnahmen, die sehr wirksam eingesetzt werden können, muss man die Raupen in den dichten Büschen so behandeln, dass das Mittel sie benetzen kann. Zuerst war man der Annahme, die Art würde die Wintermonate bei uns nicht überdauern. Doch mittlerweile ist sie in vielen Teilen Europas etabliert und ein fester Bestandteil unserer Schmetterlingsfauna.

Nomenklatorische Anmerkung

Kurz zu erwähnen wären noch die verschiedenen Synonyme des Buchsbaumzünslers. *Diaphania perspectalis* und *Glyphodes perspectalis* werden in der europäischen Literatur häufig verwendet. Weitere Namen sind *Neoglyphodes perspectalis* und *Palpita perspectalis*. *Phakellura perspectalis* ist der von WALKER 1859 aufgestellte Name. Da im Lepiforum und der Arbeit von MALLY & NUSS 2010 ausführlich begründet wird, warum die Art unter *Cydalima perspectalis* geführt wird, schließe ich mich dieser Auffassung an.

Zuchtbeobachtungen

Der erste Eintrag der Raupen erfolgte am 8. 5. 2010 nach dem Absuchen der Buchsbüsche am St. Peter Friedhof in Graz. Die meisten Raupen hatten bereits das zweite Raupenstadium (L2), einige wenige das dritte (L3) erreicht. Einige L3-Raupen fand ich wenige Tage später auf dem St. Leonhard Friedhof, ebenfalls in Graz. Die Tiere sitzen in einer aus Seide versponnenen Röhre, in die sie sich bei Störung sofort zurückziehen. Die 4–5 cm langen Raupen sind hellgrün mit schwarz-weiß-schwarzen Streifen jeweils an der Seite und weiß-grün-weißen Streifen am Rücken. Die Körpersegmente tragen je vier schwarze Warzen mit weißen Borsten. Auffallend ist die schwarz gefärbte Kopfkapsel. Probleme bei der Zucht gab es keine. Von den 23 gefundenen Raupen verpuppten sich vom 23. 5. 2010 bis 1. 6. 2010 alle anstandslos. Bereits am 10. 6. 2010 verließen die ersten Falter ihre Puppenhülle. Fast täglich schlüpfen weitere einzelne Tiere.

Die Raupen der zweiten Generation fand ich am 5. 8. 2010 ebenfalls am St. Peter Friedhof als L4-Raupen. Diesmal war es wesentlich leichter die Tiere aufzusammeln, da man schon aus einiger Entfernung die befallenen Büsche durch abgestorbene Triebe und mit Kot benetzte Gespinste ausmachen konnte. Auch bei diesen Tieren gab es keine Ausfälle bei der Zucht. Die ersten Verpuppungen erfolgten am 14. 8. 2010 und bereits zehn Tage später schlüpfen die ersten Schmetterlinge. Interessant zu erwähnen wäre

hier noch eine besondere Beobachtung: Die Falter des Buchbaumzünslers sind äußerst scheu und schreckhaft. Sie reagieren auf jedes kleine Geräusch und fliegen sofort auf. Als ein geschlüpfter Totenkopfschwärmer (*Acherontia atropos*) nach dem Aushärten seiner Flügel die ersten quietschenden Laute von sich gab, flogen die aufgeschreckten Zünslerfalter die im gleichen Zuchtkäfig saßen, plötzlich auf die andere Seite.

Nach den Beobachtungen in der Steiermark ist eine dritte vollständige Generation gegeben. Auf jeden Fall habe ich noch am 25. 9. 2010 zwei L3-Raupen am St. Leonhard Friedhof gefunden. Nach Mitteilung von Dipl. Ing. Heinz Habeler war am 3. 10. 2010 noch ein Falter am Licht bei seinem Haus in der Auerspergasse in Graz zu beobachten.

| Bundesland | Ort | Datum | Stadium | Beobachter |
|------------------|---------------------|-----------|---------|-------------|
| Steiermark | Graz-Puntigam | 12/6/2009 | Falter | Abidi |
| Steiermark | Graz-Ragnitz | 24/8/2009 | Falter | Windisch |
| Vorarlberg | Mäder | 27/8/2009 | Raupe | Aistleitner |
| Vorarlberg | Rankweil | 8/9/2009 | Falter | Vonbrül |
| Niederösterreich | Nähe Wien | 22/4/2010 | Raupe | Gärtner |
| Steiermark | Graz-St. Peter | 8/5/2010 | Raupe | Kuzmits |
| Steiermark | Graz-Wetzelsdorf | 11/5/2010 | Raupe | Paill |
| Vorarlberg | Feldkirch | 25/5/2010 | Raupe | Hammerle |
| Steiermark | Graz-Geidorf | 3/6/2010 | Raupe | Kuzmits |
| Steiermark | Burgau | 4/6/2010 | Raupe | Reiner |
| Steiermark | Hauenstein bei Graz | 24/6/2010 | Falter | Wiesmair |
| Niederösterreich | Krems | 29/6/2010 | Raupe | AGES |
| Vorarlberg | Bludenz | 19/7/2010 | Falter | Aistleitner |
| Niederösterreich | Hausleiten | 1/8/2010 | Raupe | Stark |
| Steiermark | Graz-St. Peter | 5/8/2010 | Raupe | Kuzmits |
| Vorarlberg | Koblach | 11/8/2010 | Raupe | Wittwer |
| Steiermark | Leibnitz | 12/8/2010 | Falter | Kump |
| Steiermark | Kalsdorf | 15/8/2010 | Falter | Kump |
| Vorarlberg | Bludesch | 19/8/2010 | Raupe | Madlener |
| Niederösterreich | Zwölfaxing | 20/8/2010 | Falter | Jertschin |
| Niederösterreich | Eichkogel | 15/9/2010 | Falter | Auer |
| Steiermark | Hauenstein bei Graz | 8/9/2010 | Falter | Habeler |
| Steiermark | Hauenstein bei Graz | 22/9/2010 | Falter | Habeler |
| Steiermark | Graz-Ragnitz | 25/9/2010 | Raupe | Kuzmits |
| Steiermark | Graz-Geidorf | 10/3/2010 | Falter | Habeler |

Tab. 1: Ausgewählte Funddaten von Raupen und Faltern aus Österreich bis Oktober 2010.



Abb. 1: (a) Eigelege; (b) Eigelege mit frisch geschlüpften Raupen; (c) Jungraupe; (d) Erwachsene Raupe; (e) Puppe; (f) Puppe kurz vor dem Schlüpfen; (g) Falter, ♀; (h) Falter, ♂, ♀. Fotos: C. Walter (a–b), L. Kuzmits (c–h).

Raupennahrungspflanzen

Als Raupennahrungspflanzen des Buchsbaumzünslers sind neben dem Gewöhnlichen Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) Balearen-Buchs (*Buxus balearica*), Chinesischer Buchsbaum (*Buxus sinica*), Kleinblättriger Buchsbaum (*Buxus microphylla*) und Kolchischer Buchsbaum (*Buxus colchica*) bekannt (www.lepiforum.de).

Der Buchs ist in Österreich als Garten- und Friedhofspflanze weit verbreitet und gilt auch als eine der wichtigsten Brauchtumspflanzen. Zu Ostern wird der Buchs mit den Palmkätzchen zu kunstvollen Gebinden verarbeitet. Bei der Totenfeier besprengt man den Verstorbenen mit in Weihwasser getränkten Zweigen. Somit ist in jeder Ortschaft bzw. auf allen Friedhöfen des Landes ein Nahrungsangebot an Buchs vorhanden. Wie weit noch andere Pflanzen angenommen werden, muss noch erforscht werden.

Ob wir uns über diesen Neuling in unserer Schmetterlingsfauna freuen dürfen, wird sich noch zeigen. Eine Massenvermehrung und dadurch bedingte Schädigung an den Buchsbaumbeständen wird jedoch höchstens die Entomologen und weniger die Gartenbesitzer in Freude versetzen.

Literatur

KRÜGER E. O. 2008. *Glyphodes perspectalis* (WALKER 1859) - Neu für die Fauna Europas (Lepidoptera: Crambidae). – Ent. Z., 118: 81–83.

MALLY R. & NUSS M. 2010. Phylogeny and nomenclature of the box tree moth, *Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859) comb. n., which was recently introduced into Europe (Lepidoptera: Pyraloidea: Crambidae: Spilomelinae). – Eur. J. Entomol., 107: 393–400.

www.lepiforum.de - Lepiforum: Bestimmung von Schmetterlingen (Lepidoptera) und ihren Präimaginalstadien.

Anschrift des Verfassers:

Leo KUZMITS
Kohlbachgasse 43/3
8047 Graz
leokuzmits@inode.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joannea Zoologie](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Kuzmits Leo

Artikel/Article: [Cydalima perspectalis \(WALKER, 1859\) - bisher bekannte Vorkommen in Österreich und Zuchtergebnisse \(Lepidoptera, Pyralidae\). 99-103](#)